

Fast die Hälfte aller Unternehmen in der EU15 sind innovativ tätig. Deren Größe scheint dabei von entscheidender Bedeutung zu sein. Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaft, kommt zu dem Ergebnis:

Große Unternehmen sind doppelt so innovationsfreudig wie kleine

Luxemburg. (18.05. / eurostat) In der EU15 waren zwischen 1998 und 2000 44 Prozent der Unternehmen (1) in irgendeiner Weise innovativ tätig (2). Die weitaus meisten von ihnen, 93 Prozent, schlossen im betrachteten Zeitraum ein Innovationsvorhaben erfolgreich ab. Unter den EU15-Mitgliedstaaten verzeichnet Irland (65 Prozent) den höchsten Anteil von Unternehmen, die in irgendeiner Weise innovativ tätig waren. Es folgen Deutschland (61 Prozent), Belgien (50 Prozent) und Österreich (49 Prozent). Die niedrigsten Anteile verzeichneten Griechenland (28 Prozent), Spanien (33 Prozent), Italien und das Vereinigte Königreich (beide 36 Prozent).

Innovationstätigkeit ist von der Unternehmensgröße (3) abhängig. Je größer ein Unternehmen, desto eher war es im Zeitraum 1998 bis 2000 in irgendeiner Weise innovativ tätig. Von den großen Unternehmen in der EU15 waren das sehr viel mehr (77 Prozent) als von den kleinen (39 Prozent). Mehr als doppelt so groß wie bei den kleinen Unternehmen war der Anteil bei den großen Unternehmen in Frankreich (76 Prozent gegenüber 31 Prozent), Luxemburg (95 Prozent gegenüber 42 Prozent), Spanien (67 Prozent gegenüber 30 Prozent), Italien (71 Prozent gegenüber 33 Prozent), Österreich (89 Prozent gegenüber 42 Prozent) und in den Niederlanden (79 Prozent gegenüber 39 Prozent).

Anteil der Unternehmen mit Innovationstätigkeit 1998 bis 2000 (in %)						
	total	Industrie	Dienstleistungen	kleine Firmen	mittlere F.	große F.
EU156	44	47	40	39	60	77
Belgien	50	59	42	45	64	76
Dänemark	44	52	37	40	54	67
Deutschland	61	66	57	55	72	86
Griechenland	28	27	33	26	32	45
Spanien	33	37	25	30	45	67
Frankreich	41	46	34	31	52	76
Irland	65	75	52	::	::	::
Italien	36	40	25	33	56	71
Luxemburg	48	49	48	42	59	95
Niederlande	45	55	38	39	59	79
Österreich	49	53	45	42	65	89
Portugal	46	45	50	40	67	76
Finnland	45	49	40	40	54	74
Schweden	47	47	46	42	60	72
Vereinigtes Königreich	36	39	33	32	47	57
Island	55	54	56	51	70	79
Norwegen	36	39	34	33	45	64

:: Daten nicht verfügbar.

Diese Daten stammen aus einer jüngst bei Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, erschienenen Veröffentlichung (4). Darin werden die Ergebnisse der dritten gemeinschaftlichen Innovationserhebung (5) für die EU15-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island präsentiert. Diese Erhebung ist eine einzigartige Quelle vergleichbarer Daten zur Innovation.

Mehr Innovation in der Industrie als in den Dienstleistungssektoren

Im Zeitraum 1998 bis 2000 waren in der EU15 47 Prozent der Industrieunternehmen, aber nur 40 Prozent der Dienstleistungsunternehmen in irgendeiner Weise innovativ tätig. In allen EU15-Mitgliedstaaten außer Griechenland (27 Prozent der Industrieunternehmen, 33 Prozent der Dienstleistungsunternehmen) und Portugal (45 Prozent und 50 Prozent) sind Industrieunternehmen offensichtlich innovationsfreudiger als Dienstleistungsunternehmen. In Luxemburg (49 Prozent und 48 Prozent) und Schweden (47 Prozent und 46 Prozent) sind die Anteile in beiden Sektoren nahezu gleich.

In der EU15 sehen 21 Prozent der Unternehmen, ob innovativ tätig oder nicht, die Kosten der Innovation als zu hoch, 15 Prozent benennen den Mangel an geeigneten Finanzierungsquellen und die hohen wirtschaftlichen Risiken als weitere wesentliche Innovationshemmnisse. Neben wirtschaftlichen Faktoren wird der Mangel an Fachkräften von 13 Prozent der Unternehmen als wesentliches Innovationshemmnis gesehen.

Fußnoten und weiterführende Hinweise

- (1) Unternehmen mit weniger als zehn Lohn- und Gehaltsempfängern wurden nicht berücksichtigt. Der Industriesektor beinhaltet Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, das verarbeitende Gewerbe und die Energie- und Wasserversorgung. Die Dienstleistungssektoren beinhalten Großhandel und Handelsvermittlung, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Kredit- und Versicherungsgewerbe und einige Dienstleistungen für Unternehmen.
- (2) Innovation ist die Markteinführung neuer oder deutlich verbesserter Produkte (Waren und Dienstleistungen). Dazu zählen auch so genannte Prozessinnovationen, das heißt neue oder deutlich verbesserte Produktionstechnologien oder Methoden der Erbringung von Dienstleistungen und der Lieferung von Produkten.
- (3) Größenklassen: Kleine Unternehmen sind Unternehmen mit zehn bis 49 Lohn- und Gehaltsempfängern, mittlere Unternehmen solche mit 50 bis 249 Lohn- und Gehaltsempfängern und große Unternehmen solche mit 250 oder mehr Lohn- und Gehaltsempfängern.
- (4) Eurostat, „Innovation in Europe -- Results for the EU, Iceland and Norway“, 274 S., ISBN 92-894-7262-6, 30 EUR (ohne MwSt.). Die Veröffentlichung steht auf der Eurostat-Website im PDF-Format zur Verfügung und kann kostenlos herunter geladen werden. Zwei demnächst (ab Juni 2004) erscheinende Ausgaben von „Statistik kurz gefasst“ befassen sich außerdem mit Innovation in den neuen Mitgliedsstaaten.
- (5) Die dritte gemeinschaftliche Innovationserhebung erfasst Bereiche wie Produkt- und Prozessinnovatoren, Innovationstätigkeit und Aufwendungen für Innovation, Auswirkungen der Innovation, öffentliche Innovationsfinanzierung und Innovationszusammenarbeit, für die Innovation genutzte Informationsquellen, Innovationshemmnisse und Patente und sonstige Schutzrechte. Die Daten beinhalten die EU15 Mitgliedsstaaten, Norwegen und Island.
- (6) In den Angaben für EU15, die in der Veröffentlichung enthalten sind, sind Irland, Luxemburg und das Vereinigte Königreich nicht berücksichtigt.